

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise... Schriftleitung und Haupt-Redaktion...

Bezugspreis

Im Saale vierteljährlich 2,50 M., bei... Die unentgeltlich eingehenden Manuskripte...

Nr. 30.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 18. Januar

1905.

Die Ministerkrisis in Frankreich.

Seit dem 7. Juni 1902 datiert die Aera Combes in Frankreich. Sie war die direkte und konsequente Nachfolgerin des Regierungssystems Waldeck-Rousseaus.

Kauf und Ende seines Kabinetts lehrt, daß ein Ministerium der Linken in Frankreich den Frieden mit der Armee möglichst aufrecht erhalten muß, wenn es die Liberalen erfolgreich bekämpfen will.

Verlegung einer bezüglichen Interpellation von dem Nationalisten Eveton, dem Sekretär der Patriotenliga, geantwortet. Dies hatte den Ministri Andrés zur Folge.

Zwei Affären nahmen in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit in hohem Maße in Anspruch, die Affäre Peigné und der Fall Béguinot.

Die Nationalisten und Liberalen werden auch nach dem Scheiden Combes' vom Amte ihren Kampf gegen die Republik und den Fortschritt nicht aufgeben.

versuchte es am liebsten wieder mit einem General, weil am besten eine Person, die Autorität in der Armee besitzt, den Differenzen mit dem Ministerposten begegnen kann.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Als Gouverneur und Oberhaupt des Odenwald vom Schwanen Allee hat der Kaiser beschlossen, am heutigen Mittwoch mit den verschiedenen kaiserlichen Ministern im Hof-Schlösschen zu Berlin die feierliche Beerdigung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz...

Der Kaiser wird am Sonntag in Weimar zu der Beerdigung der Großherzogin in von Gehen bestimmt erwartet. Der Kaiser hatte am Montag noch seinen eigenen Leibtag in Weimar abgehalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der König von Sachsen hat den Reichsfürst Grafen von Bülow einen vollständigen Zettel aus Weimarer Borsellan zum Geschenk gemacht.

Der Herr Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin ist von Schwedt nach Berlin abgereist, wo er sich nach Ostpreußen zu einem mehrmonatlichen Jagdaufenthalte begeben wird.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier.

In der gestrigen Morgen- und Nachmittagszeit feierten zusammen im Ruhrgebiet 151.330 Arbeiter, die sich auf 202 Bezüge bezog, Schlußtagungen.

Die Führer der Unabhängigen erließen überall Streikbureauz und organisierten Löbnungsmaßnahmen. Die Vertreter der Arbeitgeberverbände haben auch beschlossen, bei jeder Forderung von vier Verbalen je einen Arbeiter aufzustellen.

Feuilleton.

[Abdruck verboten.]

Die moderne Straße.

Von Theodor Lamprecht.

Wenn die Reichshandbücher von der einen Stadt werden, sie sei „schon gebaut“ mit regelmäßigen breiten Straßen und von der andern, daß sie leider an willkürlichen, dunklen, krummen Straßen und Gassen noch reich sei...

deutungen darüber zu machen, ob und wie es möglich scheint, die modernen Vorstellungen und Bedürfnisse mit den Anforderungen an künstlerische Schönheit im Straßenbilde zu vereinigen.

Man kann wohl von einem modernen Typus der Straße sprechen. Es ist dies jene gradlinige, breite, einseitige, lange Straßenseite mit redunvollig sich abwegendem Straßenverlauf, die bei allen Menschen von Gehirnaus und Gemüt nachgerade in Beruf gekommen ist.

moderner Straßenanlage heißt also nicht: weg mit gradliniger Straßenführung, sondern: Mythismus, Charakter und Wechsel in der Anlage des Straßennetzes.

Und wohl hat die lange gerade Straßenseite ihre Schönheit, da wir eben an ihnen angetreten, anscheinend endlosen Laufe die Größe und Macht der Stadt erkennen.



Das Haus verläßt sich auf Mittwoch 1 Uhr. (Geschäfts-  
ordnung) 2. Kommissionen berichte über Berichterung von  
Einsparungen gegen vier Mitglieder des Hauses. Einde des  
Rechtsprechens und des Rechnungsbuchs.  
(Schluß 5 1/2 Uhr.)

### Preussischer Landtag.

(Eigener Bericht der „Sonder-Zeitung“)

119. Sitzung vom 17. Januar 1905. 11 Uhr.  
(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Winter (fort): Ich beantrage nicht, auf den behau-  
rten Artikel im Anhang einzugehen; ich kann die veränderte  
Fassung des Artikels verstehen, ich beziehe es, daß er jetzt  
eine Erweiterung der Schuldfrage zu unterlassen bietet. Wir  
werden mit unserem Urteil zurückhalten, bis das Ergebnis der  
Untersuchung vorliegt. Dann werden wir auch ein Urteil  
darüber fällen können, ob nicht das Eingreifen des Staates  
geben muß zu einer Zeit, wo das Urteil noch zu verhängen  
ist. (Sehr wohl! rechts.) Der Artikel des Ministers des  
Inneren bezüglich des Schutzes der Arbeiterwillen kann ich  
auch vollsten Herzens zustimmen. Bei dem Schutze der Arbeit-  
willen ist die Autokratie der Staatsverwaltung unausgeglichen. (Sehr  
recht! rechts.) Gerade jetzt vor wenigen Minuten ist uns ein  
Telesamm zugangen, das uns von Vorlesungen behauptet  
weiter zur Mitteilung macht, wie verkehrt wird, diejenigen,  
die keiner der Arbeit nachgehen wollen, mit Gewalt daran zu ver-  
hindern. Auf das allerhöchste müssen wir fordern, daß  
den Arbeitwillen der Schutz des Staates zuteil wird. Das  
eine werden wir auch jetzt nicht anerkennen dürfen, daß  
die sozialdemokratische Agitation in jenen Gegenden wie  
überall dort, wo der Staat nicht da ist, daß es nur eines  
Stützpunktes bedürftig, um den Staat zum Ausbruch zu bringen.  
Die Ereignisse der letzten Zeit sind geeignet, bei uns die Frage  
wachen zu lassen, ob auf Seiten der Arbeiter immer richtig ver-  
fahren ist, ob nicht die Vorteile und Nachteile auch nach dieser  
Richtung hin schädlich gewirkt haben. (Sehr richtig! rechts.)  
Nach den Erfahrungen der letzten Jahre muß die Rede des  
Großen Volksbewusstseins vom 13. Dezember im Reichstagen Kopf-  
schütteln erregen — wir dürfen diese Rede hier erörtern, wir  
haben das Recht, über Reichstagsreden zu reden, zumal  
da Groß Volksbewusstsein gleichzeitlich Reichstagsmitglied ist.  
Angelehrt hat der Reichstag aber nicht das Recht, in die An-  
gelegenheiten der Einzelstaaten einzugreifen. (Sehr richtig!  
rechts.) Zu wiederholte Male die Rede des Großen Volksbewusstseins  
Kopfschütteln erregt. In betreff der Sanitätsreform sind für uns  
die Worte vom Ministerialrat in diesem Jahre sehr wohlwollend  
gewesen. Jetzt ist die Annahme Dr. Wilmers, daß alle Vorteile  
aus dem Vorkauf dem Großgrundbesitzer zugute kommen. Wenn  
man bedenkt, daß drei Fünftel aller Wälder und kleinen Grund-  
besitzer nicht mehr als 900 W. Einkommen haben (Sehr wohl!  
rechts), dann kann man doch nicht darüber im Zweifel  
sein, daß gerade die mittleren und kleinen Landwirte  
durch die bisherigen Zustände am schwersten getroffen werden,  
und daß vor allem in ihrem Interesse mit diesen Hindernissen  
gebrochen werden muß. (Sehr wohl! rechts.) Doch in den  
Einkommensverhältnissen gewiß, Bedürfnisse der Regierung, die die  
untenen Bevölkerungsglieder übertragen werden, wollen wir für  
sehr wichtig halten, erkennen aber mit dem Kultusminister an,  
daß eine solche Veränderung der Organisation erst nach Ver-  
schiedenheit des Schulunterhaltungsgebietes möglich ist. Es  
freut uns sehr, daß wir im Herbst dieses Jahres jetzt mit Ver-  
ständnis auf die Einbringung einer solchen Vorlage rechnen  
können.

Abg. v. Nordhoff (fort): Es ist durchaus eine Reichsfinanzangele-  
genheit, welche die meisten Reichstagsmitglieder, unter denen alle  
Bundesstaaten leben, betrifft, und ich möchte die Regierung  
bitten, den Bundesrat zu einer Initiative auf dem Gebiete der  
Reichsfinanzreform zu bewegen. Daß das Schulunterhaltungs-  
gesetz nicht noch in dieser Session kommt, bedauern wir; eine  
Verzögerung der Einbringung etwa über den Herbst hinaus  
würde aber die größte Unbilligkeit bei allen Parteien hervor-  
rufen. (Sehr richtig!)

Minister Herr v. Hammerstein: Die Gründung eines be-  
sonderen Verwaltungsbezirks Alenteien ist besonders deshalb von  
mir erwogen, weil die Verhältnisse Alenteien einer eingehenden  
Prüfung bedürfen. Alenteien ist aus dieser Wahlperiode der  
Schluß zu ziehen, daß man eine systematische Erteilung auch  
anderer Verwaltungsbezirke erfolgen soll. Dem Abg. Winter bin  
ich besonders dankbar für seine allgemein wohlwollende Kritik,  
aber seine Vermutung, die sich auf den Großen Volksbewusstseins  
bezieht, kann ich nicht überwinden lassen. In meinem großen Bedauern  
ist es wieder mir noch einmal meiner Kollegen bekannt geworden,  
daß Herr Winter heute die Sache hier vorbringen würde. Ich  
habe die betreffende Angelegenheit des Großen Volksbewusstseins nur  
in einem Stellungsbild gesehen und die Sache ist mir nicht genau  
erinnerlich, ich halte es aber für ganz unmöglich, daß Groß  
Volksbewusstseins das betreffende Vorschlagsgebiet als vertriebt bezeichnet  
und sich auf einen faktualischen Standpunkt gestellt hat, wie  
ich das Haus nicht wünscht.

Abg. Schindler (fort): Gebührende Rücksicht auf die Verhältnisse  
zwischen den Arbeitern und Arbeitgeberinnen im Arbeiterrecht be-  
stehen nicht. In letzter Linie ist die außerordentliche Bewegung  
auf die unruhigen und flüchtigen Elemente innerhalb der

Arbeiterklasse zurückzuführen, die den Arbeitern für die sozial-  
demokratische Bewegung bilden. Das Verhalten des behaupten-  
lichen Vereins ist durchaus zu billigen und ich freue mich  
darüber, daß auch der Minister den Konfliktbruch der Arbeiter  
gemäßigt hat.  
Hiermit wird die Debatte geschlossen.  
Die nächsten Sitzungen werden in der nächsten Weise der Budget-  
kommission übergeben.  
Einige Rechnungssachen werden bedarfslos an die  
Rechnungsprüfungskommission verwiesen.  
Damit ist die Tagesordnung erschöpft.  
Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Zweite Lesung des Aus-  
führungsgesetzes zum Reichsgrundgesetz.)  
(Schluß nach 1 1/2 Uhr.)

### Ausland.

#### Zur Wahlbewegung in Ungarn.

In dem Comité Maros-Torda haben in mehreren Deut-  
schland Zusammenkünfte zwischen liberalen und oppositionellen  
Mitteln stattgefunden. In der Debatte Tengelies wurde in  
die Richtung eines liberalen Bündnisses hineingeführt, wogegen  
er ebenfalls mehrere Schritte abgab. In einem anderen Ein-  
sam ein Landwirt bei Unken bezüglich der Wahlen und Leben.  
In beide Dörfern wurden Truppen entsandt.

#### Die Sull-Kommission.

Dem Reichstag nach hält der Vertreter Auslands in der  
Sull-Kommission ganz energisch die Behauptung aufrecht, daß  
zwei japanische Expeditionen bei der Lagerung ge-  
wesen wären und wird später dafür Zeugnis vorbringen. Die  
Vertreter Englands werden wahrscheinlich auch energisch das  
Unwahrscheinliche dieser Version zur Geltung bringen. Die  
Kommission hat beschlossen, Namen als Zeugen bei den öffent-  
lichen Sitzungen anzuführen.

#### Der Krieg in Ostasien.

##### General Sjöfält.

Die „Nachtall“ ist Dienstagabend mit dem General Sjöfält,  
seiner Frau und 365 Offizieren, darunter 245 Offiziere und Frauen,  
von Singapur abgegangen.

##### Frankreich.

Das „Journal officiel“ wird heute einen Beschluß öffent-  
lichen, wonach 466 Militärlisten der Konventionen gemäß  
dem Gesetz vom 18. Juli 1904 abgeschlossen werden.  
In der Sitzung des Ministerrats am 17. Januar wurde die De-  
mission des Ministers der Finanzen mitgeteilt.  
In der Deputiertenkammer beantragte am Dienstag  
Abendminister Waugot im Namen der Regierung Verlegung  
der Budgetberatung. Das Haus beschloß demgemäß und die  
nächste Sitzung wurde auf Montag festgesetzt. — Im Senat  
schloß der Präsident vor, die Sitzung als Zeichen der Trauer  
wegen des Ablebens der Mutter des Präsidenten auszuschieben.  
Zustimmend wurde beschlossen, sich dem Antrag im Namen der  
Regierung an, worauf die Sitzung aufgegeben wurde. Die  
nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

##### Dänemark.

Bei der Gründung des Volkstings in Kopenhagen  
wurde am Dienstag die Sitzung überführt, auch der Kronprin-  
z wurde den Verhandlungen teil. Ministerpräsident Christensen  
erklärte, das Ministerium sei ein unabhängiges Ministerium der  
Rufen. Es vertrete aber keine einseitige Interessen und wolle  
Zusammenarbeit mit allen, welche das Wohl des Volkes und des  
Landes wollen. Als die wichtigsten Punkte des Programms  
des Ministeriums nannte der Ministerpräsident die Durch-  
führung des vollen Gemeindefortschritts über das all-  
gemeine Wahlrecht zur Gemeindeverwaltung, die Ordnung des  
Landesverwaltungsapparats auf der Grundlage der Zentralität  
des Landes, die nach Ansicht des Ministerpräsidenten ohne  
wesentliche Veränderungen im Verhältnis durchgeführt werden  
sollten, und die Wahrung der Reichsordnung bei der  
Wahl zum Folketing, was eine Veränderung der Verfassung  
erfordere. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärten  
die Führer der Linken-Partei und der Gemäßigten, daß  
sie sich dem Ministerpräsidenten anschließen. Die Führer der  
Sozialdemokraten und der Rechtsen bestritten sich ihre Stellung-  
nahme zu dem Programm des Ministeriums in der Landes-  
verwaltungsfrage vor, desgleichen die Führer der Rechten die  
Istlage in der Frage des allgemeinen Gemeindefortschritts. Die  
Rechtsen brachten eine Tagesordnung ein, welche eine Herab-  
setzung der Ausgaben für die Landesverwaltung verlangte;  
der Präsident der Linken-Partei schloß dagegen  
eine Tagesordnung vor, welche dem Ministerium das Vertrauen  
des Folketings ausdrückt und ihm die Unterstützung derselben  
ausdrückt.

##### Ungarn.

Das russische Ministerium hat die Beratung des zweiten  
Teils des russischen Gesetzes vom 26. Dezember, betreffend die  
Revision der über die Senats- und die Kreisgemein-  
vertretungen bestehenden Gesetze, beendet.

In Wien wurde eine Versammlung von Reichstags-  
mitgliedern abgehalten, welche bei ihren Verhandlungen die zünftigen  
Grenzen überprüften hatte.  
In Berlin (Gouvernement-Taxen) war ein politisches  
Bündnis eingeleitet worden; die Polizei ist jedoch infolge des  
Mißtrauens, um die Abklärung derselben zu verhindern. Das  
Bündnis drang aber in einer der geschlossenen Lokale ein, in  
die Teilnehmer an der Versammlung wurde überwacht, welche  
die Parteiführer fangen und lesen: Es ist die politische Freiheit  
die Abklärung der Sache ohne Zwangsmaßnahme. Die Polizei verhielt  
sich abwartend.

##### China.

Der russische Matrosen der „Sokol“, der einen Chinesen  
getötet hatte, wurde vom russischen Konsul in Shanghai  
zur Deportation und verhänglicher Zwangsarbeit verurteilt und  
nach dem französischen Gesandnis gebracht.

##### Provinzialnachrichten.

\* Meiningen, 17. Januar. (Schluß.) — Ebrlicher  
Friede! Mit Hilfe verlässlicher Unterhändler seitens des  
Landes Großen Volksbewusstseins und der Reichsleitung ist hier  
in ebendiesem Einquartierungsbüro eine öffentliche Versammlung  
eingeladigt worden. — In einem Wagenabteil 2. Klasse  
ein Volksbewusstseins hier 29 Bundesratsmitglieder und liest  
dem Stationsvorsteher ab. Der Eigentümer meinte sich  
darauf in einem kleinen Saal, der seinen Verlust auf bei der  
Ankunft zu Hause bemerkt hat.

\* Sondershausen, 17. Jan. (Schluß.) Der Briefträger  
W. v. d. W. hat in letzterer Zeit mehrere Verletzungen zu  
schreiben kommen lassen, indem er den Betrag verschiedener  
Postanweisungen, die er mit dem Namen des Empfängers selbst  
unterschieden hatte, unterschrieb. Er wurde nunmehr auf den  
benachbarten Postamt Jöhlich festgenommen und einzuweisen  
in Haft gehalten.

\* Weimar, 17. Jan. (Schluß.) Gestern abend  
gegen 10 Uhr fand der Kirchbodenmeister S. v. d. W. auf der  
Straße unter dem Rindeln einen Mann, welcher über den Weg  
legte. In der Annahme, daß es sich um einen Verbrechener  
handele, ergriffte er auf der Volkswache Anzeige. Ein Volkswache-  
beamter begab sich sofort an Ort und Stelle und fand dort eine  
Waffe, keine Wunden und anschließend mit dem Tode ringende  
Männer. Nach der Untersuchung wurde festgestellt, daß der  
Verbrechener, der sich nach dem öffentlichen Gebäude, verlor  
in den Unterirdischen geflohen hatte. Die Schuldfrage konnte trotz  
eifriger Suchens nicht geendet werden, woraus geschlossen wird,  
daß der Selbstmord an anderer Stelle angeordnet und der  
Selbstmörder sich nach einer Stunde weiter geflüchtet hat. In  
einem Polizeibüro hat der Schuldige seine Abreise mit-  
teils. Nunmehr, Halberstadt, Poststraße 2, anzufragen. Nach tele-  
phonischer Anfrage in Halberstadt hat sich von dort am Freitag  
ein Kellner genannten Namens nach Unterwalden von  
400 Mark fortgegeben. Wahrscheinlich handelt es sich um diesen  
Kellner.

Der, 17. Jan. [Aus dem Tage gestürzt.] Der die  
Wagenstraße in Götting besuchende von 12 Jahre alte Sohn  
des Hofbäckers Wede überließ fürstlich mitten auf der Straße  
zwischen Götting und Lx aus dem Zuge. Bei einer Rederei  
mit seinen Schulfreunden hat der Verunglückte einen Stoß er-  
halten, durch den er in das zweite Hotel fiel. Beim Fall er-  
schien er sich dann an der Kante der Straße festhalten zu wollen.  
Dadurch ist die Tür jedoch aufgegeben und hat den Unglück-  
lichen mit hineinverwirrt. Von den mit ihm fahrenden Genossen  
lehnt dieses Unglück nicht abgesehen worden zu sein. Man mußte  
erst auf Vorhohf Lx die offene Tür des Coupés und die Ab-  
weiser des Coupés anheben, ohne daß die mit ihm einsteigenden  
Schulfreunden angingen, wo er geflohen sei. Der Angehörige  
des gleich darauf von Lx nach Götting abgehenden Personenzugs,  
dem diese Beobachtungen mitgeteilt worden waren, be-  
obachtete auf der Fahrt das Gelände und erdachte mitten auf  
der Straße den auf den Schienen zusammengekauert dastehenden  
Knaben. Der Zug hielt sofort, und man brachte den Knaben,  
der bei der Umherirren der Tiere bewußtlos zurückfiel, im  
Rücken unter und in Götting zum Arzt, der außer äußeren  
Verletzungen am Kopf, den Bruch des rechten Schläfen-  
beines und die Ausziehung der linken Schulter konstatierte; ob  
er auch innere Verletzungen erlitten hat, ließ sich noch nicht fest-  
stellen. Der so schwer verletzte Knabe hatte bei 19 Grad Höhe  
50 Minuten an der Unfallstelle zubringen müssen.

\* Jülich, 17. Jan. (Schluß.) Auf diesem Bahnhof  
ist gestern abend der Lokomotivführer G. v. d. W. von einer  
Kontrollmaschine abgestürzt und hat dabei einen doppelten Bruch  
des rechten Unterarms erlitten.

(Weitere Provinzial-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

# Grosser

# Räumungs-fusverkauf.

Ca. 60.000 Meter		Seidenstoffe		für Blumen-, Braut- und Gesellschafts-Roben etc.	
Unter anderem empfehle:					
<b>Seiden-Ponge</b>	<b>Reinseidene Merveilleux</b>	<b>Reinseidene Taffete</b>	<b>Reinseidene Libertys</b>	<b>Reinseidene Armures</b>	<b>Reinseidene Damassés</b>
30	55	78	1	1 <sup>25</sup>	1 <sup>35</sup>
das Meter	das Meter	das Meter	das Meter	das Meter	das Meter
Pf.	Pf.	Pf.	Mk.	Mk.	Mk.

**Geschäftshaus J. Lewin**

Halle a. S.  
Marktplatz 2 u. 3.

